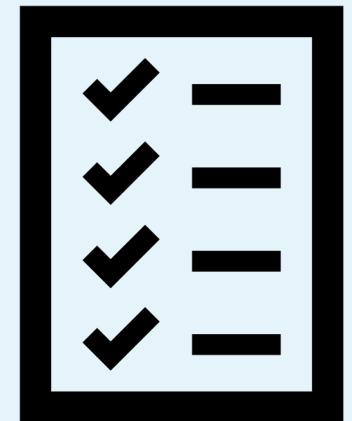


Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Pädagogik - Leuchten

Ablauf

- **Netzwerk**
- Vorbereitung auf die Hospitation
- **Hospitation**
- Feedback zur Hospitation
- **Input: Unterrichtsgespräche professionell gestalten**
- Mittagspause
- **Austausch: Gesprächsführung**
 - **Video** – Analyse von Unterrichtsgesprächen
- **Feedback & Ausblick**



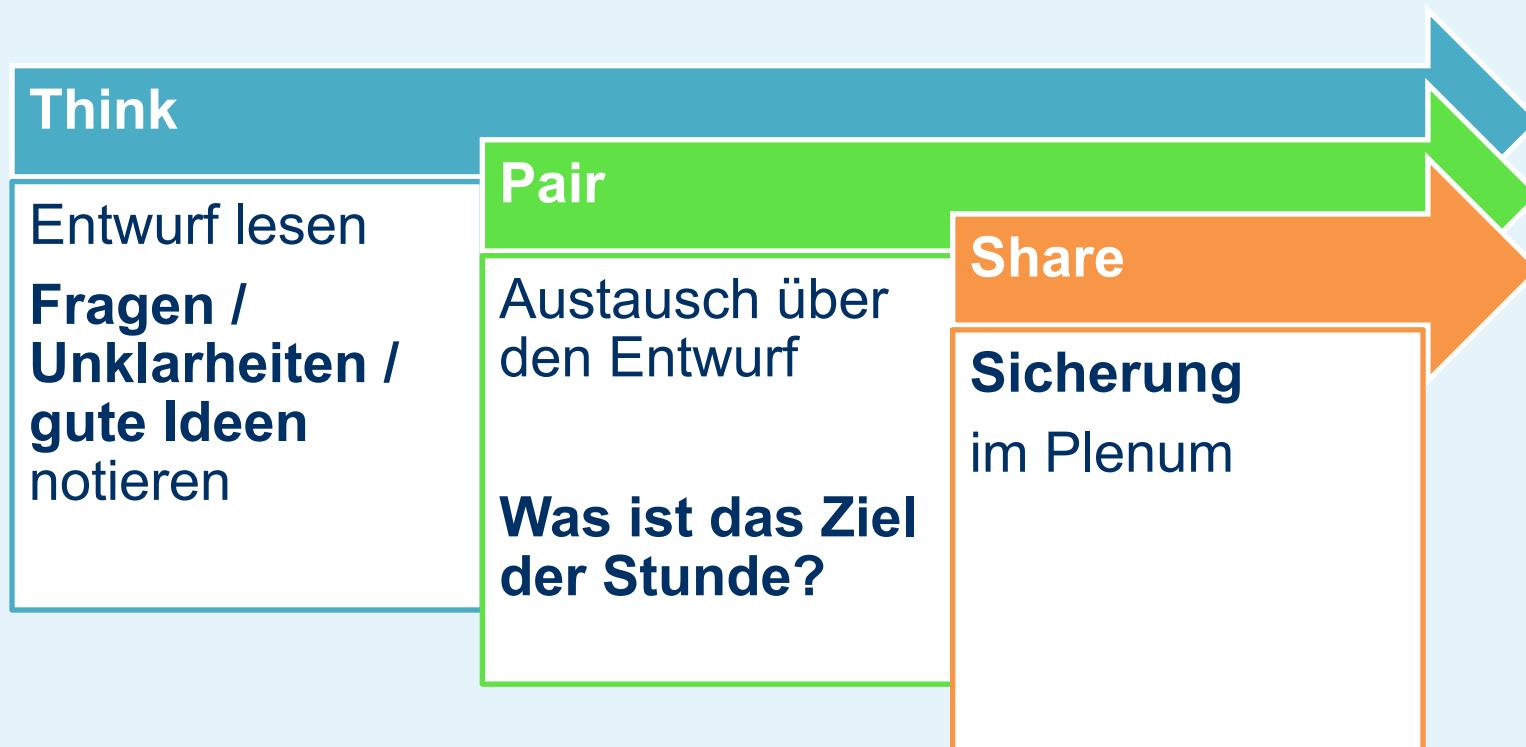
Netzwerk



- Was lief in den letzten Wochen richtig gut?
- Wann habe ich das letzte Mal in der Schule gelacht?
- Was ist mir blödes passiert?
- Woran möchte ich als nächstes arbeiten?



Vorbereitung - Hospitalitation



Beobachtungsbögen zu den Basisdimensionen: Einteilung:

- 1. Klassenführung
- 2. konstruktive Unterstützung
- 3. kognitive Aktivierung
- 4. Körpersprache
- 1. Michèle, Kian und Jenny
- 2. Viviana, Florian
- 3. Klara, Mattes und Paula
- 4. Johanna und Tobsy

Ablauf nach der Hospitation

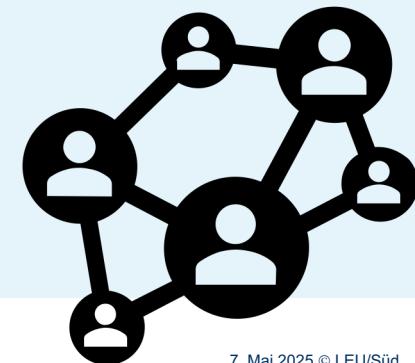
- 1. LiV reflektiert in einem anderen Raum ihre Unterrichtsstunde
- 2. Austausch in den Gruppen über die Basisdimensionen
- 3. Reflexion LiV
- 4. Präsentation der Basisdimensionen durch die eingeteilten Gruppen
- 5. Warme Dusche (Postkarten)

Hospitalitation = kollegiale Fallberatung



Lob,
Positives,
WOW!

Das nehme
ich für mich
mit.



Körpersprache im Unterricht



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Aufgabe:

Nenne Aspekte, die dir zum Thema Körpersprache im Unterricht einfallen.

Grundsatz:

Nicht durch die hervorgehobene Stellung der Lehrkraft („Podest“) allein, sondern vor allem durch die Körpersprache wird die Personenwirkung beeinflusst.

To Do's bei der Körpersprache – Körpersprache ist trainierbar!



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

- Blickkontakt immer suchen
- Lächeln & freundlich schauen
- Körperhaltung: aufrecht, locker, breiter & sicherer Stand
- Aufmerksamkeit signalisieren
- Gib deinen Händen was zu tun!
- Achte auf Nähe und Distanz!
- Fühle dich wohl in deiner Kleidung!
- ...



Blickkontakt

- erst blicken, dann sprechen!
- „Plus-Schüler“ suchen, um positiven Kontakt auf alle S*S zu übertragen
- nie zu lange und intensiv anschauen
- einzelne bewusst wahrnehmen (ansehen) auch zur Störungsvermeidung
- Blick in Richtung Fluchtweg (Tür, Fenster) oder Uhr vermeiden

zweckmäßige Raumposition:

- freies Stehen in Lehrertischnähe, ganze Körperlänge sichtbar
- gelegentlicher Platzwechsel, dabei Blickkontakt verstärken
- gelegentliches Sitzen auf dem Tisch (nicht in der Beratung)
- auch mal von hinten beobachten & sprechen
- Distanzzonen zu S*S wahren

unzweckmäßige Raumposition:

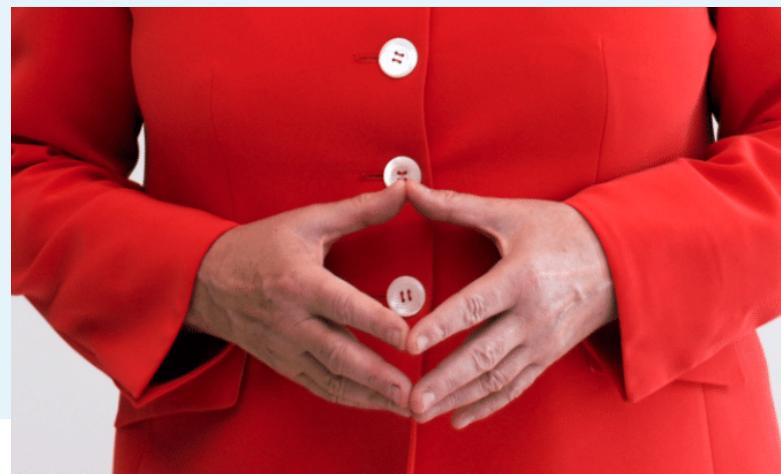
- der „Erstarrte“ und der „Wanderer“
- sitzen hinter dem Lehrertisch
- während des Sprechens nach hinten in den Klassenraum gehen
- während eines Tafelanschreibs sprechen

Körpersprache nutzen

- Wenn du dich mit deinem Gesprächspartner auf Augenhöhe begibst, macht dich das sympathisch und deine Wünsche werden eher akzeptiert.
- Gleichzeitig kannst du dich auch bewusst physisch über eine Person stellen, um Macht und Überlegenheit auszudrücken.
- Wenn du besonders gestresst oder unruhig bist, überträgt sich das auch auf die anderen Anwesenden im Raum.
- Gleichzeitig kannst du auch bewusst alles entschleunigen und beruhigen, indem du deine Gesten und dein Sprechtempo bewusst verlangsamt.
- Wenn dich dein Gegenüber sympathisch finden sollte und dir vertrauen soll, spiegle die Körpersprache deines Gesprächspartners (Spiegel-Technik).
- Wahre die Distanz. Komme dem anderen nicht zu nahe, sondern lasse jedem seine Distanzzonen.

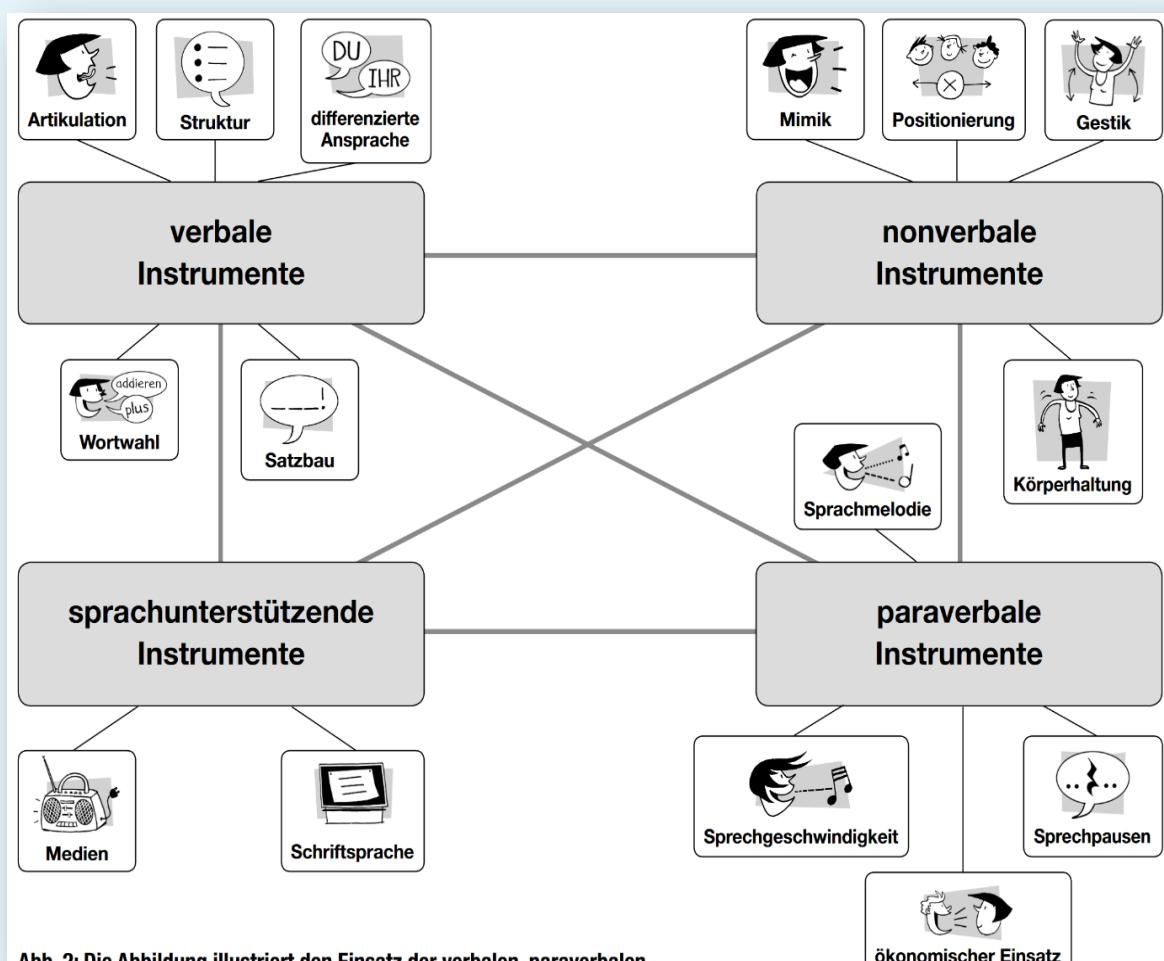
- Jede LK hat eigene individuelle Verhaltensmuster.
- Diese sollten erhalten bleiben, um Kreativität, Individualität und Abwechslung zu gewährleisten.
- Trotzdem gibt es Denkanstöße, die im individuellen Rahmen berücksichtigt werden können.

- **Beschreibe deine typischen Verhaltensmuster oder Körpersprachen?**



Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Instrumente der Lehrersprache



Think: Durchdringe die Abbildung.

Pair: Erläutere die einzelnen Instrumente sowie deren Zusammenspiel.

Share (GA): Verdeutliche fünf der Unterkategorien anhand von Beispielen aus deiner Unterrichtspraxis. Schreibe diese auf.

Zeit: 20 Minuten

Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Vom weiten zum engen Impuls – ein Beispiel



Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Vom weiten zum engen Impuls – ein Beispiel



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein



Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Vom weiten zum engen Impuls – ein Beispiel



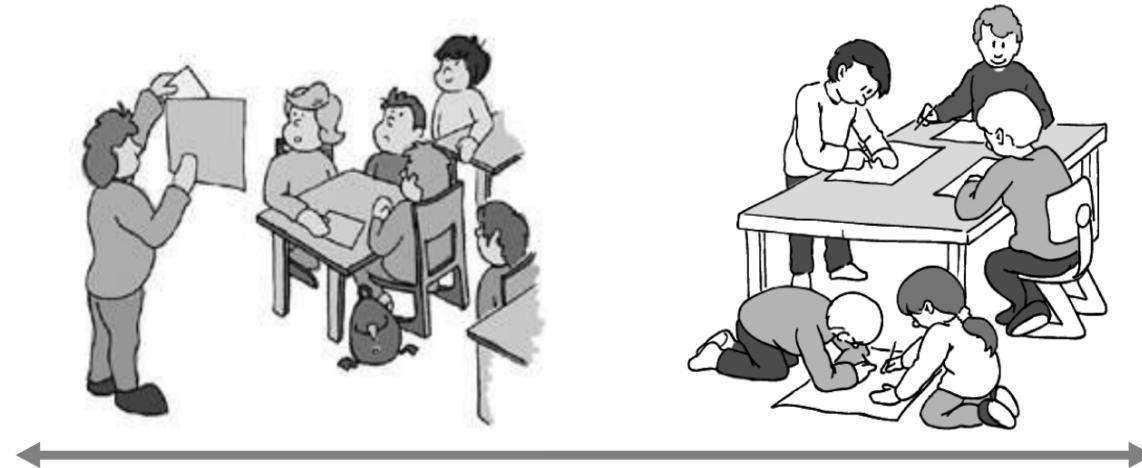
Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Lehrerlenkung



Gesprächsformen

Das unterschiedliche Maß an Lehrerlenkung kennzeichnet bekanntermaßen die Form des Unterrichtsgesprächs.



Lehrervortrag	fragend-entwickelndes Gespräch	Sokratisches Gespräch	Schülergespräch	Diskussion / Debatte / Pro-Contra	Unterhaltung / Austausch
---------------	--------------------------------	-----------------------	-----------------	-----------------------------------	--------------------------

Lehrerlenkung hoch

Lehrerlenkung niedrig

Beispiel: Impulsorientierter Unterricht



1. **Beschreibe** das Bild.
2. **Benenne** Herausforderungen, die durch das Bild aufgeworfen werden.
3. Nenne **Vor- und Nachteile** digitaler Endgeräte im Unterricht.
4. Woran erkennt man eine sinnvolle Nutzung digitaler Endgeräte in der Schule? **Begründe**.

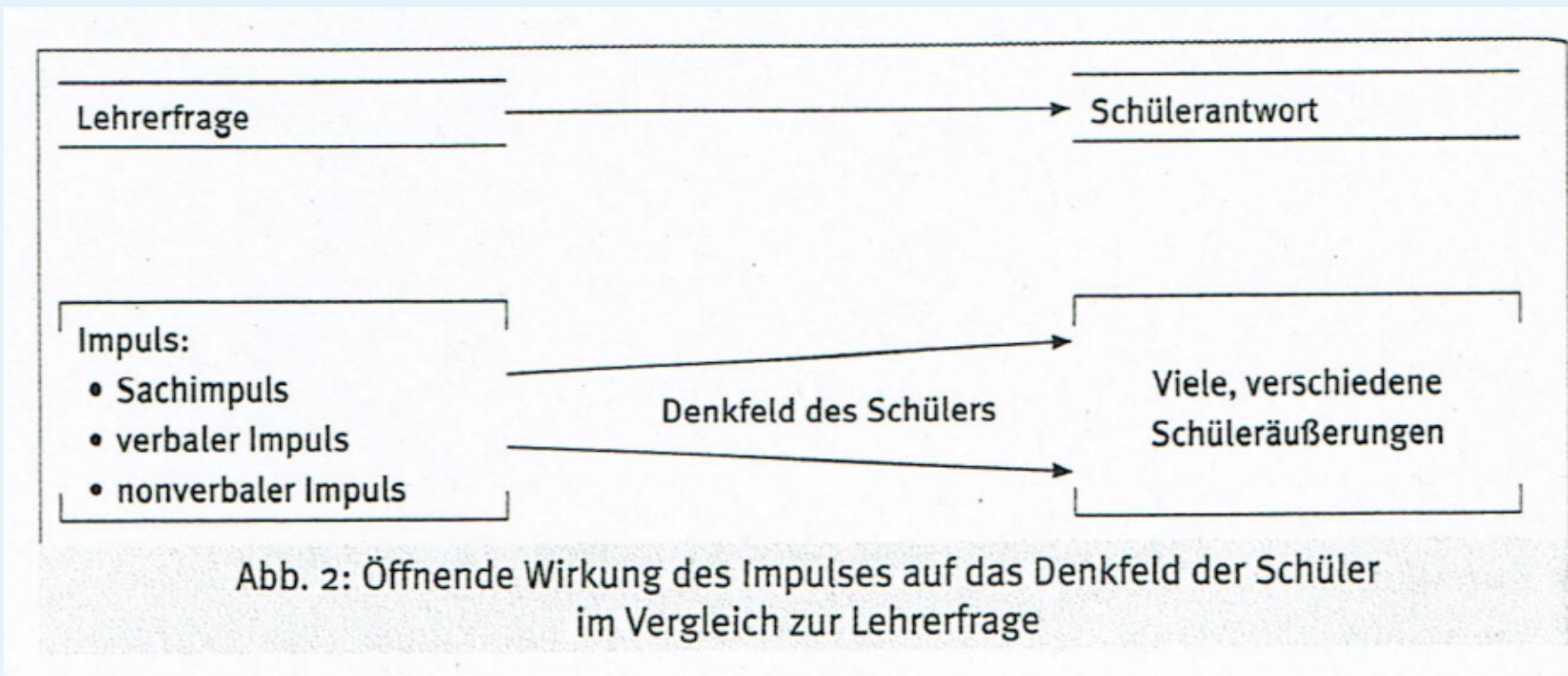
Man sollte bedenken, dass ...

Meiner Meinung nach ...

Ich möchte widersprechen.

Unterrichtsgespräche professionell gestalten

Fragen vs. Impulse





Partnerarbeit:

Nenne konkrete Beispiele, wie man die Ziele guter Lehrersprache im Unterricht umsetzen kann.

Tragt eure Ergebnisse in die Mindmap ein.

Förderung der Förder-SuS (Mattes,
Johanna)

Förderung der DaZ SuS (Tobsy,
Florian)

Forderung stärkerer Lerner (Kian,
Jenny, Paula)

Sprachvorbild Bildungssprache
(Viviana, Anne)

Wertschätzende Kommunikation
(Michéle, Klara)

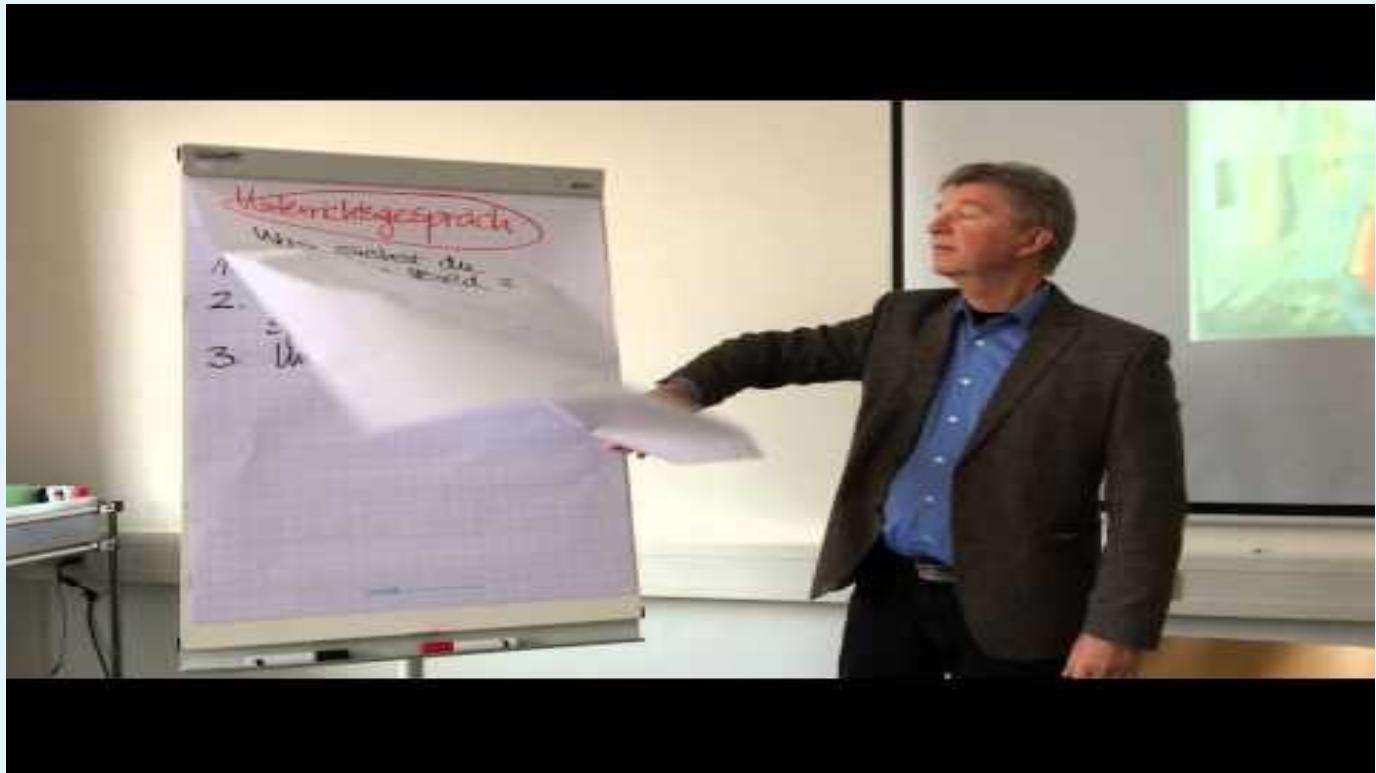


Unterrichtsgespräche

Video Analyse



Aufgaben: siehe Reader



Wie soll man mit Antworten von Schülern umgehen?

- mitschreiben/visualisieren
- erweitern (was noch?, weiter ...)
- bestätigen
- Antwort zurückgeben
- zeig mal, mach vor
- wiederholen lassen
- finde Überschriften
- weiter machen: was noch, mehr ...
- tiefer machen: zeig mal, was sagt ihr ..., nennt Beispiele..., begründet

Fallgruben beim Umgang mit Schülerantworten:

- Angeln (Lk sucht nach fertigen Antworten)
- zu schnell, nicht warten können (SuS haben zu wenig Denkzeit)
- nicht alle SuS im Blick haben (SuS sind abgelenkt)
- nur mit einem SuS sprechen
- SuS abbügeln
- auf anderes Thema kommen
- nur mit guten SuS arbeiten

- **Wie geht man mit falschen Antworten um?**
- Überleg noch mal!
- keine Wertung
- Was meinen die anderen dazu?
- nachfragen
- noch einmal auf Frage hinweisen/Frage wiederholen lassen

- Frage auf Antwort davor beziehen
- durch Weiterfragen nach vermeintlich oberflächlichen Antworten tiefer kommen
- paraphrasieren wichtiger Inhalte

Beispiele für Nachfragen:

- Was meinst du mit ...?
- Was verstehst du unter ..?
- Nenne ein Beispiel!
- Welche Erfahrungen hast du damit gemacht?
- Was genau sind deine Bedenken?
- Also, meinst du, dass?
- Was müsste passieren, damit ...?
- • ...

Nonverbale Signale

IQ.SH



Institut für Qualitätsentwicklung



Nonverbale Signale

IQ.SH



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein



Geste	Bedeutung
häufiges Abnehmen der Brille	Nervosität
Achselzucken	Ratlosigkeit
Arme vor der Brust verschränkt	Schutzhaltung, man ist nicht bereit, sich der Idee, der Einstellung oder dem Gesagten des Gesprächspartners zu öffnen
schnelles, gepresstes Ausatmen	innere Erregung
Begrüßung mit weit ausgestrecktem Arm	Distanz, Ablehnung
Beine beim Sitzen parallel gestellt oder fest aneinander gedrückt	innere Anspannung, Verkrampfung, Angst
Beine um die Stuhlbeine geschlungen	innere Anspannung, Angst
Beine beim Sitzen breit auseinander	selbstbewusst, unbekümmert
Finger zeigt auf die andere Person	Schulduweisung, Angriff
mit den Fingern trommeln	Ungeduld, Nervosität
auf den Fußspitzen stehen	Arroganz, Person möchte größer erscheinen als sie tatsächlich ist
sich mit der Hand in das Haar fahren	innere Anspannung, Eitelkeit
Hand beim Sitzen unter die Oberschenkel geschoben	Unsicherheit, Angst
Hand umklammert die Armlehne des Stuhles	verkrampfte Haltung, Angst
Hand vor dem Mund gehalten (beim Sprechen)	Worte sollen zurückgehalten oder die Wahrheit nicht ausgesprochen werden
Hand vor dem Mund gehalten (nach dem Sprechen)	das Gesagte soll zurückgenommen werden
Hand zur Faust geballt	Wut, Anspannung, Verdeutlichung des eigenen Standpunkts
Hände am Jackenrevers	Halt suchend, Unsicherheit
Hände in den Taschen	locker, unangebrachte Lässigkeit
Hände leicht angehoben	Unterbrechungsgeste
Hände reiben	selbstzufrieden, selbstgefällig
weicher, kraftloser Händedruck	Desinteresse, mangelnder Tatendrang, Unsicherheit
Kopf vom Gesprächspartner weggedreht	Desinteresse, um in Ruhe überlegen zu können
Oberkörper zurückgelehnt	Entspannung, Desinteresse
Schultern hochgezogen mit dem Zeigen leerer Hände	Ratlosigkeit und Demonstration der eigenen Machtlosigkeit
Sitzhaltung auf der Stuhlkante	Unsicherheit, Angst, jederzeit zur Flucht bereit
Sitzhaltung genüsslich zurückgelehnt	Selbstsicherheit bis Arroganz
Stirn hochgezogen mit Faltenbildung	Anspannung
erhobener Zeigefinger	Belehrung, Rechthaberei

Nonverbales Klassenzimmer: Signale & Anker



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Beschreibe, welche Signale du im Unterricht sendest.

- Wie beginnst du deinen Unterricht?
- Wie teilst du deinen Ruhewunsch mit?
- Wie beendest du Unterrichtsphasen?

Ideen:

- Musik
- Klatschrhythmus
- Handzeichen/ visuelle Signal
- bestimmte Position der LK für neue Arbeitsphase & Ruhe

Aufgaben:

- 1. **Lies** den folgenden Artikel "Lehrersprache gestalten" aufmerksam durch.
- 2. **Notiere** anschließend **fünf Aspekte**, die du für deinen eigenen Unterricht als besonders **relevant oder hilfreich** empfindest.
- 3. **Begründe** kurz, warum du genau diese Punkte ausgewählt hast.

Die Kraft der (Lehrer-) Sprache im Unterricht



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

- Wörter haben eine eigene Kraft und erzeugen Bilder im Kopf der Hörer.
- Die eigene Sprache wirkt im U. durch Wortschatz, Satzbau mit Grammatik & Syntax.
- Eine klare und wertschätzende Sprache hat eine ordnende Wirkung auf die S*S.
- Beruflich erfolgreiche Menschen bilden kurze, klare und vollständige Sätze.

Beispiel:

„Mads, würdest du dich bitte hinsetzen?!" = Frage und Aufforderung sind vermischt!

„Mads, setz dich bitte!“ = Anweisung klar als Aufforderung formuliert!

- Der korrekte Umgang mit grammatischen Zeiten wirkt sich positiv auf das Lernklima aus, z.B. gibt Futur Struktur und schafft konkrete Bilder:

„Heute werdet ihr herausfinden, wie die Menschen in der Steinzeit Feuer gemacht haben.“

- Eine wertschätzende Kommunikation hat weniger Störer zur Folge!
- Eine Veränderung der eigenen Lehrersprache gelingt durch Übungsbausteine in der Unterrichtsplanung.

- Blickkontakt halten
- Lehrersprache ist etwas langsamer als die natürliche Sprache
- Sprechtempo, Lautstärke immer mal variieren
- Fragen, Arbeitsanweisungen, Impulse vorher überlegen
- Während der GA-Phasen auch mal still sein
- Das Ende einer Arbeitsphase leise ankündigen
- Bauchatmung gibt der Stimme mehr Ruhe
- Kurze und vollständige Sätze

1. Die Entstehung des Lehrer-Echos

In Schulklassen mit herkömmlicher Platzanordnung (sog. "Omnibus"-Möblierung) sind Beiträge vorn sitzender Schüler weiter hinten oft nicht zu verstehen. Der Lehrer fungiert gleichsam als Verstärkerstation, indem er den jeweiligen Beitrag **für alle hörbar** macht.

Der Lehrer möchte eine besonders **wichtige Antwort verstärken** und als bedeutsam markieren.

2. Die ungünstigen Wirkungen des Lehrer-Echos

- verkürzt den Spannungsbogen und die Wirkung eines weiterreichenden Impulses
- verringert Niveau und Reichweite eigener geistiger Arbeit der Schüler, weil Bestätigung und Korrektur vorgegeben werden
- verkürzt den geistigen Aktionsradius der Schüler, weil sie nur noch von Frage zu Frage reagieren
- unterbricht bei vielen Schülern die Kontinuität des Denkens
- begünstigt das Entstehen kurzschrittiger Unterrichtsverläufe und zusätzlich ungünstig wirkender Impulshäufungen

3. Möglichkeiten zur Vermeidung des Lehrer-Echos

➤ **nur wenige oder gar keine Fragen stellen.**

Ein Unterrichtsgespräch, das diesen Namen verdient, besteht aus **Beiträgen** der Beteiligten, nicht aus Fragen des Lehrenden und Antworten der Schüler.

Gesprächsbeiträge regen jedoch – im Gegensatz zu Antworten auf Fragen - nicht zur echoformigen Wiederholung an.

➤ **Bewusste Vermeidung von Wiederholungen – stattdessen:**

- ✓ für eine optimale Sitzordnung sorgen
- ✓ Schüler bitten, seine Aussage deutlich zu wiederholen
- ✓ sich bei den anderen Schülern vergewissern, ob sie einen Beitrag verstanden haben

Übung

Arbeitsauftrag:

Simuliere in 2er Teams einen 5-minütigen Unterrichtsvortrag. 

Ziehe dazu eine Themenkarte.

Filmt diesen mit dem Handy. 

Wertet das Gespräch anschließend aus.

Gebt euch Feedback zu:

Mimik (auch Blickkontakt), Gestik, Körperhaltung und Sprache.

Zeit: 20 Minuten

Reflexion



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

<https://uende-fragen.glitch.me/>

Ausblick

Nächstes Modul: 04.06.2025

Wo: Online
 Link sende ich euch drei Tage vorher

Uhrzeit: 08:30 - 16:30 Uhr

Fragen?